

die Chance, in diesem Sinne zu arbeiten. Nun hat er sie. Indem er sich jetzt ehrlich und kritisch zur Vergangenheit bekennt, verrät er nicht seine Ideale und sein Lebenswerk, sondern er kehrt zu seinen Idealen zurück, um auf ihrer Grundlage ein wirkliches Lebenswerk aufzubauen. Dafür ist es nie zu spät.

Ich bin Atheist und habe in der letzten Zeit eines immer wieder tief empfunden, und ich habe auch offen mit Männern der Kirche darüber gesprochen:  
Die Kirche existiert seit 2000 Jahren,  
und sie hatte immer den guten Menschen zum Ziel.  
Und ich habe mein Leben und mein Ideal eigentlich auch darin gesehen,  
mit dazu beizutragen, daß Menschen mit Ehrlichkeit,  
mit all dem leben, was auch in den zehn Geboten der Kirche steht.  
Und wenn ich heute sehe, daß Menschen so schwer zur Versöhnung finden, daß es ihnen so schwerfällt,  
Menschen, die schuldig geworden sind,  
am Ende doch soetwas wie Gerechtigkeit zuteil werden zu lassen, dann ist es das,  
was mich gegenwärtig am meisten bewegt.  
Und dann ist es jenes, wofür ich mich auch mit den Männern der Kirche und mit allen,  
die in dieser Richtung Gutes tun wollen weiter verbinden möchte.